

Über 100 Wissenschaftler erwartet

Waddenland Outstanding“ nennen die Veranstalter ihre internationale Konferenz, die das kulturelle Erbe sowie die Geschichte und Landschaft der Wattenmeer-Region zum Thema hat. Das von der niederländischen Waddenacademie in Leeuwarden organisierte Symposium wird vom 1. bis 3. Dezember im Schloss vor Husum stattfinden. Die Veranstalter erwarten mehr als 100 Wissenschaftler und Interessierte aus Dänemark, Deutschland und den Niederlanden, die aus verschiedenen Blickwinkeln die historische und kulturelle Bedeutung des Wattenmeeres betrachten werden. Deutscher Partner der internationalen Konferenz ist das in Bredstedt ansässige Nordfriisk Institut. Wie dessen Direktor Prof. Dr. Thomas Steensen mitteilt, wird während der Konferenz gleichzeitig das 8. Historiker-Treffen gehalten. Das Fischerei- und Seefahrtsmuseum in Esbjerg ist dänischer Partner des Events. „1996 gab es bereits eine ähnliche Veranstaltung zum Thema „Kulturlandschaft Nordseemarschen“ im Schloss vor Husum. Deshalb haben wir das Schloss erneut als Konferenzort gewählt“, sagte Steensen. Nach sei-



Klaas Deen (Leeuwarden), Prof. Dr. Thomas Steensen (NF-Institut) und Jens Enemark (Leeuwarden) beleuchten das Wattenmeer.

nen Worten ist das Wattenmeer als Naturlandschaft sehr gut erforscht. Aus historischer und kultureller Sicht liege aber noch vieles im Verborgenen.

Geballtes Wissen

40 Vorträge werden während der dreitägigen Konferenz im Schloss vor Husum zu hören sein. „Wir veranstalten derartige Symposien seit 2008, um neueste Erkenntnisse über die Geologie, Biologie, Kulturhistorie sowie über die klimatisch bedingten Veränderungen des Wattenmeeres auszutauschen“, betont Klaas Deen von der Leeuwardener Waddenacademie. „Dabei kommt das geballte Wissen von drei Ländern zusammen“, ergänzt dessen Kollege Jens Enemark, „Im Mittelalter war das heutige Wattenmeer eine Kultur-

landschaft und gehörte zu den am dichtesten besiedelten Regionen Westeuropas. Die dahin gehenden Forschungen sind stark vernachlässigt. Wir möchten unter anderen die Politik auf ein Betätigungsfeld für Wissenschaft in verschiedenen Disziplinen aufmerksam machen“, betonte der Direktor des Nordfriisk-Instituuts. Die Veranstaltung wird vom Land Schleswig-Holstein, vom Kreis Nordfriesland, von der Nospa-Kulturstiftung und von der Johan von Wouwer-Stiftung unterstützt. Den größten finanziellen Part trägt die niederländische Waddenacademie. **Wissenschaftler und andere Interessierte können sich noch bis zum 15. November unter www.waddenacademie.nl für den dreitägigen Event anmelden.** (knu)